

Reise durch die alte Zeit

Heimatmuseum Fuldatal zeigt Volkskundliches, Geologisches und Naturkundliches

VON BETTINA WIENECKE

FULDATAL. Die Tintenkanne hat Volker Luckhard, Vorsitzender des Museumsvereins Fuldatal, weder als Lehrer noch als Schüler in der Hand gehabt. Dafür zeigt er sie jetzt gern im Heimatmuseum Fuldatal in Simmershausen vor.

„Ich war hier von 1964 bis 1970 Lehrer“, sagt der 67-jährige über die ehemalige Grund- und Hauptschule in Simmershausen. Sie war die erste Schule, die 1951 - zum Teil aus Trümmerschutt - im Landkreis entstand, und ist heute das Haus der Vereine.

HNA-SERIE

Schätze im Museum

„Wir sind hier zur Schule gegangen“, berichten die Besucherinnen Elli Weida und Helga Schuchardt, die nach wie vor in Simmershausen leben. Die Schwestern schauen etwa zwei- bis dreimal im Jahr im Museum vorbei. Im Kaufmannsladen haben sie eine Umschülerin entdeckt.

Zunächst langjährig als Modell für Pelzmäntel im Geschäft von Werner Nerpas in Ihringshausen tätig, steht die Schaufensterpuppe heute als Kauffrau hinter der Kasse und der historischen Waage.

Zu wenig Platz vorhanden

„Wir haben etwa 3600 registrierte und 3000 noch nicht registrierte Exponate und viel zu wenig Platz“, bringt es Museumsleiter Willy Pötter auf den Punkt. Vieles schlummert im Magazin im Keller. Sogar Treppenhaus und Flur werden



Puppe als Kauffrau: Elli Weida (Mitte, von links) und ihre Schwester Helga Schuchardt stammen aus Fuldatal-Simmershausen. Sie schauen ab und zu gemeinsam im Heimatmuseum vorbei. Fotos: Wienecke

für die geologische Sammlung und Teile der naturkundlichen Sammlung genutzt.

Der Geschichts- und Museumsverein Fuldatal trat 2005 an die Stelle des seit 1993 bestehenden Arbeitskreises Heimatmuseum Fuldatal. Der Verein betreut außer dem Museum die historische Schmiede in Fuldatal-Simmershausen und die Obermühle in Fuldatal-Wilhelmshausen.

„Uns besuchen regelmäßig Schulkinder und Kindergartenkinder“, freuen sich Volker Luckhard und Willy Pötter. Auch Bücher über die Bezeich-

nung und Bedeutung der Flurnamen von Wahnhausen sowie die Geschichte des Ortsteils wurden bereits herausgebracht. Auf einer Fläche von etwa 200 Quadratmetern werden Einrichtungsgegenstände, Bücher, historische Kleidung, Haushalts- und Handwerksgeräte sowie Spielsachen ansprechend präsentiert.

Das Heimatmuseum Fuldatal in der Teichstraße 8 in Simmershausen ist jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr und jeden zweiten Sonntag im Monat von 14.30

bis 17 Uhr und nach Vereinbarung mit Willy Pötter, Tel. 05607/7069, geöffnet. Das Museum ist während der Öffnungszeiten unter 0561/811848 telefonisch erreichbar.

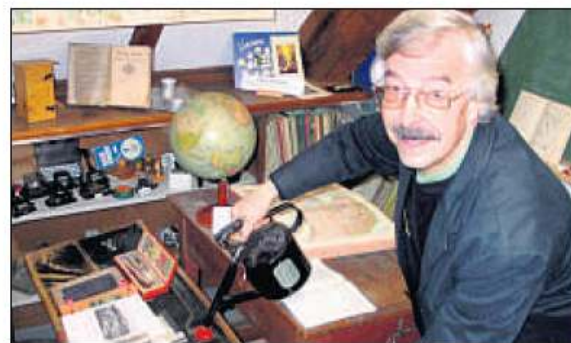
Die Museumsmühle und die Scheune in Wilhelmshausen, Kötnerei 14, sind an jedem ersten Sonntag in den Monaten Juni bis Oktober von 14.30 bis 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung mit Fritz Betz, Tel. 0561/811704, oder Willy Pötter, Tel. 05607/7069, geöffnet. Darüber hinaus wird zum Mühlenfest am Pfingstmontag, 12. Mai, geöffnet.

HINTERGRUND

Heimatmuseum Fuldatal in Simmershausen

Im Rahmen der 900-Jahrfeier des Ortsteiles Simmershausen wurde am 4.9.1974 auf Betreiben des Lehrers Franz E. Rössner in der Kasseler Straße das erste Fuldataler Heimatmuseum eröffnet. Im Mai 1983 zog es in die ehemaligen Simmershäuser Schule, das heutige Haus der Vereine, um. Nach dem Tod von Franz E. Rössner wurde das Museum durch den 1993

gegründeten Arbeitskreis Heimatmuseum Fuldatal im August 1994 wieder eröffnet. Im Jahr 2005 ging die Betreuung auf den Geschichts- und Museumsverein (GuM) über. Das Museum besitzt eine volkskundliche, eine naturkundliche und eine geologische Abteilung. (pbw) Kontakt: Volker Luckhard, Tel. 0561/ 81 76 48, Internet: www.gum-fuldatal.de



Griff zur Tintenkanne: Volker Luckhard, Lehrer und Vorsitzender des Museumsvereins Fuldatal, in der Schulklasse im Museum.